

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **1 (1906)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

diese Frage erledigt werden soll, gerüftet sind, und hinter den Frauen der Monarchien nicht beschämt zurückstehen müssen.

Ueber **Schwangeren- und Wöchnerinnenschutz** referierte in außerordentlich medizinisch sachkundiger und zugleich verständlicher Weise Genossin Käthe Duncker (Dresden). Der Vortrag enthält so viel für die Agitation höchwichtiges Zahlenmaterial, daß die „Vorkämpferin“, sobald der Vortrag im Druck erscheint, sehr vieles abdrucken wird.

Denn die Frage des Schwangeren- und Wöchnerinnenschutzes ist in unserem Lande nicht nur brennend als Postulat der Fabrikgesetzgebung, die Mutterschaftsversicherung ist eine Abtheilung der eidgenössischen Versicherungsfrage, und die „Vorkämpferin“ wird sich schwer dafür wehren müssen, daß die Arbeiterschaft ihr am Arbeitertag 1905 in Olten zu Gunsten der Mütter gefordertes Postulat auch in die Wirklichkeit umsetze.

Die sozialistische Frauenkonferenz nahm dann noch Stellung gegen die Heimarbeit, gegen die Erwerbbarkeit der Kinder, gegen die Kindermißhandlung durch die Personen, deren Aufsicht sie anvertraut sind, für den obligatorischen und unentgeltlichen Handfertigkeitsunterricht und für die durch Genosse Dr. Ludwig Frank neugegründete „junge Garde“, d. h. der Organisation, welche die Arbeiterjugend zusammenfassen, ihre wirtschaftlichen Interessen schützen und die Jugend zum Kampfe schulen will.

Und jetzt? — Jetzt heißt's für uns Schweizerinnen arbeiten, arbeiten, damit wir nicht weit, weit hinter unseren deutschen Schwestern zurückstehen müssen!

England.

Die Agitatorinnen für das Frauenwahlrecht arbeiten unermüdet. Nachdem sie wochenlang in London gearbeitet haben, sind viele von ihnen jetzt tätig in Nordengland und Schottland. In Lancashire und Yorkshire haben eine Reihe Meetings stattgefunden und am vergangenen Sonntag war eine große Demonstration in Manchester. Hier sind die bekanntesten Agitatorinnen Miss Kenney, Mrs. Mitchell und die Damen Pankhurst tätig, während Miss Willington in Schottland Propaganda macht. In der gleichen Weise soll bis zur Eröffnung des Parlaments weitergearbeitet werden und die Liga verspricht sich hiervon großen Erfolg.

Unsere werten Genossinnen teilen wir mit, daß unsere liebe Genossin Frau B. Wolfensberger auf einer Agitationsfahrt mit dem hiesigen Textilarbeiterverein in Auster durch einen Hirnschlag plötzlich vom Tode ereilt wurde.

Genossin Wolfensberger war Mitglied des Zentralkomitees und den Delegierten unserer Sektionen auch als Gastwirtin unseres Vereinshauses „Helvetia“ bekannt. Ihr Verlust ist für uns ein schwerer Schlag, denn überall, bei ernstesten wie gemüthlichen Anlässen wirkte sie tatkräftig mit.

Unsere liebe, verstorbene Genossin „Mutter Helvetia“, wie sie in Winterthur stets genannt wurde, hatte auch ein warmes, mitfühlendes Herz und hat unendlich viel Gutes getan, wovon mancher arme Geselle und manche Familie ein Liedlein singen könnte.

Ehre ihrem Andenken!

Der Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand des schweiz. Arbeiterinnenverbandes fordert die Sektionen dringend auf, das ihnen zugesandte Schreiben (betr. einer Rednerin aus Deutschland als Agitatorin durch die Schweiz) sofort zu beantworten, damit vom Zentralvorstand aus die nötigen Schritte dann getan werden können. Winterthur, mit Genossinnengruß!

Der Zentralvorstand.

**Aus den Sektionen
des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.**

Arbeiterinnenverein Zürich.

Vereinsversammlung Freitag den 12. Oktober, abends 8 1/4 Uhr, im „Grüthliheim“. Es ladet zu vollzähliger Besuche ein

Der Vorstand.

„Die sozial. Frau im Kampf gegen die Reaktion.“

Ueber dieses Thema referierte Genosse Zinner von Winterthur im Arbeiterinnenverein Zürich und erntete mit seinen klaren Ausführungen reichen Beifall. Ein Beweis, daß er den Frauen, die so sehr der Aufklärung bedürfen, aus dem Herzen gesprochen hat. Genosse Zinner weist an Hand von Beispielen nach, daß die Reaktion stets das Gegenteil bewirkt hat, so auch diesmal. Das Militäraufgebot, „Rosafanzzeit“, Streikpostenverbot, Demonstrationsverbot, sowie die verschiedenen Ausweisungen haben manchen in-differenten Arbeitern und Arbeiterinnen die Augen geöffnet und sie in unsere Reihen gebracht.

Gerade in so schweren Zeiten zeigt es sich, wie notwendig es ist, daß die Frauen wirkliche Genossinnen ihrer Männer sind. Leider sind wir hier noch weit zurück, es braucht noch viel Aufklärung und da haben die soz. Frauen ein großes Arbeitsfeld.

Arbeiterinnenverein von Winterthur u. Umgebung.

In der letzten Versammlung ist vom Vorstand unseres Vereins den Mitgliedern ein Gedanke ans Herz gelegt worden, der so ziemlich allgemeine Aufnahme gefunden hat. Wir beabsichtigen nämlich auf den bevorstehenden Winter einen Näh-Stückkurs zu veranstalten. Der Zweck dieses Vorgehens soll der sein: einerseits unsere Mitglieder näher aneinander zu schließen und andererseits ihnen Gelegenheit zu bieten, für ihren Familienbedarf noch manches Vorteilhafte erlernen zu können, wo vielleicht bis jetzt mancher Frau keine Zeit und Gelegenheit dazu gegeben war. Wir machen deshalb alle aufmerksam auf die nächste Versammlung, da diese Besprechung bereits als Haupttraktandum auf der Liste steht und wünschen wir dringend das Erscheinen aller Mitglieder, um die nötigen Maßnahmen treffen zu können.

Versammlung Donnerstag den 4. Oktober, abends 8 Uhr, Lokal: „Helvetia“. Die Wichtigkeit der Verhandlungen verpflichten alle Mitglieder zu erscheinen. Neueintretende sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Wir machen die Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen in Winterthur aufmerksam auf einen Vortrag, den Genossin Frau Conzett von Zürich Donnerstag den 11. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Helvetia“ halten wird. Das Thema lautet: „Die Stellung der Arbeiterfrauen in Kampfeszeiten“. Die schweren wirtschaftlichen Kämpfe der letzten Zeit haben uns wieder gezeigt, wie schwer auch die Frauen unter den unsicheren, wechselvollen Erwerbsverhältnissen der Männer zu leiden haben und wie not die Aufklärung denselben tut. Aus diesem Grunde wird der Arbeiterinnenverein Winterthur diese Versammlung veranstalten und erwartet recht zahlreichen Besuch.

- t -

Damen-Frisier-Salon

zum Kopfwaschen und Frisieren

empfiehlt sich

Frau E. Winter, Zürich III

251 Badenerstrasse 251

Kopfwaschen und Frisieren 60 Cts., mit Krepp

80 Cts. Frisieren 40 und 60 Cts.

Ihr Hausfrauen

kauft die beste und zugleich billigste

Boden-, Möbel- und Linoleumwische,

sowie Schuhwische und andere Reinigungsartikel

bei Euerem Genossen

A. Stierli, Gamperstrasse 8, Zürich III.